

Mietentscheid für bezahlbaren Wohnraum in Frankfurt

Während die Hälfte der Frankfurter*innen Anrecht auf eine Sozialwohnung und 19% auf Wohnungen des Frankfurter Mittelschichtensprogramms haben, befinden sich aktuell nur 7% aller Wohnungen in Frankfurt in solchen Preisbindungen. Um die Verdrängung der Frankfurter*innen mit kleinem und mittlerem Einkommen zu verhindern, ist es nötig, deutlich mehr Sozialwohnungen und geförderte Wohnungen zu schaffen und diese Bindungen langfristig zu sichern.

Unser Bündnis „Mietentscheid Frankfurt“ will in einer erfolgreichen Kampagne 20.000 Unterschriften sammeln, ein Bürger*innenbegehren erwirken und aktiv Druck auf die Politik ausüben. Der Startschuss für die Unterschriftensammlung ist der 25.08.2018.

Was wir fordern: Wir haben eine Fragestellung entwickelt, die die Mietsituation in Frankfurt konkret entlasten würde und aus juristischer Sicht Gegenstand eines Bürger*innenentscheids sein kann:

„Sind Sie dafür, dass die Stadt Frankfurt am Main

1. beschließt, dass die ABG Frankfurt Holding ab dem 01.06.2020 im Wohnungsneubau 100% geförderten Wohnraum für geringe und mittlere Einkommensschichten schafft;

2. beschließt, dass die Mieten bei der ABG Frankfurt Holding ab dem 01.01.2020 für alle Bestandsmieter*innen, die vom Einkommen her Anspruch auf eine Sozialwohnung haben, jedoch eine höhere Miete zahlen, auf maximal 6,50 Euro pro qm abgesenkt werden;

3. beschließt, dass die ABG Frankfurt Holding ihre durch Mieter*innenfluktuation frei werdenden freifinanzierten Wohnungen künftig zu den entsprechenden Preisniveaus und Belegungsbindungen des geförderten Wohnungsbaus vermietet, davon zwei Drittel analog zum derzeitigen Preisniveau des sozialen Wohnungsbaus von maximal 6,50 Euro pro qm und ein Drittel auf dem derzeitigen Preisniveau des ‚Frankfurter Programms für den Neubau von bezahlbaren Mietwohnungen: Förderweg 2‘ (8,50 bis 10,50 Euro pro qm)?“

Einladung: Wir laden Sie/Euch am 16.08.18 um 19:00 Uhr ins DGB Haus (Willi Richter Saal; Wilhelm-Leuschner-Straße 69) ein. Das Programm beinhaltet einen kurzen Input zur Vorstellung des Bündnisses „Mietentscheid Frankfurt“ und unserer Kampagne, eine Vorstellung und Begründung der oben stehenden Fragestellung sowie ein Q&A zu Strategien bei der Unterschriftensammlung.

Wir brauchen Unterstützung: Wir hoffen Ihre/ Eure Verbände, Initiativen und Einzelpersonen als Bündnispartner*innen, Unterstützer*innen beim Stimmensammeln und Multiplikator*innen gewinnen zu können.

Wir wollen 20.000 Unterschriften für unseren Mietentscheid sammeln, dafür brauchen wir Euch! Am 25.08.18 findet ab 10 Uhr unsere erste öffentliche Sammlung statt, möglichst überall in der Stadt. Ab 15 Uhr kommen dann alle Helfer*innen am Merianplatz zu einer Kundgebung, Musik, Kinderprogramm und Kuchen zusammen.

Deshalb bitten wir Dich: Unterstütze den Bürgerentscheid und stimme mit JA!

www.mietentscheid-frankfurt.de

Vorankündigung

Wohnen ist Menschenrecht – bezahlbarer Wohnraum für alle!

Fachtag am Montag, 10. September 2018, Paritätischer Wohlfahrtsverband
<https://www.paritaet-hessen.org/aktuelle-themen-slider/fachtag.html>

Das Ostend zwischen Gentrifizierung und Politikversprechen – Soziale Auswirkungen der Mietexplosion und Regulierungsmöglichkeiten

Podiumsdiskussion der NBO Nachbarschaftsinitiative
 Montag, 10. September, 19.30 Uhr, Kunst-KulturKirche Allerheiligen, Gemeindehaus, Thüringer Str. 29-35

TERMINE

25. August Samstag

Auftaktveranstaltung: Bürgerentscheid „Bezahlbarer Wohnraum in Frankfurt“
 15 Uhr, Merianplatz

Die Frauenrevolution in Nordsyrien / Rojava – Gesellschaftlicher Aufbruch mitten im Kriegs- und Krisengebiet

Anfang April und Anfang Mai 2018 besuchten zwei Delegationen die Demokratische Föderation Nordsyrien / Rojava. TeilnehmerInnen berichten von Gesprächen und Eindrücken aus einer Gesellschaft, in der Frauen tatsächlich in allen politischen und gesellschaftlichen Belangen gleichgestellt sind, in der Multiethnizität in Alltag und strukturell verankert ist und die einen ökologischen Aufbau anstrebt.

Während das Gesellschaftsmodell den Menschen in der Region und darüber hinaus Hoffnung gibt, wächst die militärische Bedrohung. Lokale und globale Machthaber rüsten auf, Deutschland liefert Waffen und Technik zur Aufstandsbekämpfung. Amara – Kurdischer Frauenrat Frankfurt und Städtefreundschaft Frankfurt - Kobanê
 18 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

27. August Montag

Frankfurt am Main 1933/34: Zwischen Widerstand und Unterordnung

Aktives Widerstandsverhalten gegen die nationalsozialistische Ideologie steht im Fokus des Vortrags von Dr. Sigrun Müller. Sie zeigt an konkreten Beispielen, dass es sich in dieser Zeit bei der Frankfurter Bevölkerung keineswegs um eine „geschlossene Volksgemeinschaft“ handelte. Gesellschaft für Frankfurter Geschichte und Institut für Stadtgeschichte. 3,-/4,- €
 18.30 Uhr, Dormitorium, Karmeliterkloster, Münzgasse 9

Zündstoff: Der Nahostkonflikt an unseren Schulen

Diskussion mit: Dr. Claudia Baumgart-Ochse (Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung), Khola Hübsch (Journalistin und Publizistin), Dr. Meron Mendel (Bildungsstätte Anne Frank) und Bettina Tonscheidt (Lehrerin).
 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

28. August Dienstag

Film: The True Cost – Der Preis der Mode
Von Andrew Morgan (USA 2015, 92 min, deutsch). In dem Film legt Regisseur Andrew Morgan sein Augenmerk auf die verheerenden Auswirkungen der modernen „Fast Fashion“-Textilindustrie.
19.30 Uhr, Naxos-Kino, Waldschmidtstr. 19

Yallah!?! Über die Balkanroute

Ausstellungseröffnung: Was vom „langen Sommer der Migration“ bleibt. Die Ausstellung rückt die Geflüchteten in den Vordergrund und zeigt mit zahlreichen Audio- und Videoaufnahmen und Kunstwerken ihre Sichtweisen auf Migration und Europa.
Ausstellung nach Anmeldung zugänglich 30.8.-26.9.2018, werktags von 10-16 Uhr. Anmeldung unter info@medico.de oder telefonisch unter 069/944 38-0. Begleitung von Schulklassen und anderen Gruppen durch medico-MitarbeiterInnen möglich.
18 Uhr, medico, Lindleystr. 15

29. bis 31. August

Rechtspopulismus und Judenfeindschaft
Kontinuitäten – Brüche – Herausforderungen. Konferenz des Zentralrats der Juden in Deutschland und Bildungsstätte Anne Frank. Die Konferenz widmet sich der Frage, wie antisemitismuskritische Bildung auf das Erstarken rechtspopulistischer Einstellungen in der „Mitte der Gesellschaft“ reagieren kann.

Infos, Anmeldung und Programm: <https://www.zentralratderjuden.de/angebote/bildung/konferenzen/>

30. August bis 4. September

Film: Draussen

Von Johanna Sunder-Plassmann und Tama Tobias-Macht, Deutschland 2018
Dokumentarfilm über die Lebensgeschichten von vier obdachlosen Menschen. Am 31.08. anschl. Gespräch mit den Regisseurinnen und Stefan Gillich, Diakonie, Experte für Armut und Obdachlosigkeit
18 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

30. August Donnerstag

Rassistisches Sprechen: Früher und heute
mit Prof. Dr. Christian Geulen, Uni Koblenz- Landau / Gastprof. Stanford, USA. Rassismus beginnt oft mit einer bestimmten Form des Sprechens über Andere. Während rassistisches Handeln meist das gleiche ist, kann das vorangehende Sprechen sehr verschieden sein, denn in ihm schlägt sich die jeweilige ideologische Begründung der rassistischen Anfeindung nieder. An Beispielen aus Vergangenheit und Gegenwart wird diese Varianz erläutert.
19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

1. September – Antikriegstag

Demo: Die deutsche Regierung führt Kriege! Kriege erzeugen Flüchtlinge!

Die Kriege im Nahen und Mittleren Osten kommen nicht zur Ruhe. Die deutsche Regierung ist Partner bei der Zerstörung der Länder Irak, Syrien, Afghanistan, Libyen, Mali, Sudan. Sie unterstützt an der Seite des Hauptaggressors USA Islamisten, um diese für ihre imperialistischen Raubkriege zu instrumentalisieren.

Millionen von Toten, Zerstörung, Hunger und Elend und ein Millionenheer von Flüchtlingen sind Resultat dieser Vernichtungsfeldzüge. Diese werden um die Kontrolle der Bodenschätze und der territorialen Vorherrschaft geführt, damit die Profiteure der Konzerne weiter sprudeln.

Beispiel Syrienkrieg.

- Aus den AWACS – Luftaufklärungsflügen der Bundeswehr erhält u.a. die Türkei präzise Angaben für den militärischen Einsatz gegen die kurdische YPG und gegen die demokratische Front Syrien, um Rojava zu besetzen.

- Die Fregatte „Hessen“ begleitet den US-Flottenverband vor der syrischen Küste.

- Mit logistischen Hilfen, diplomatischer Unterstützung und Waffenlieferungen an die Türkei aus der BRD macht die Bundesregierung sich zum Kriegsbeteiligten.

Wir fordern:

Sofortiger Schluss mit der Unterstützung der faschistischen Erdogan-Regierung in der Türkei und dem verbrecherischen Krieg gegen die selbstverwalteten Gebiete Rojavas in Syrien! Abzug aller ausländischen Truppen aus Syrien – Keine Waffenlieferungen an die Türkei und die Staaten des Nahen/Mittleren Ostens!

Seit fast 20 Jahren sitzt Abdullah Öcalan in Isolationshaft auf der Gefängnisinsel Imrali. Trotz seiner unbeschreiblichen Haftbedingungen hat er nie die Hoffnung auf eine friedliche Lösung für die Konflikte im Mittleren Osten aufgegeben, insbesondere für die kurdische Frage. In Nordsyrien haben die Menschen nach seinen Ideen ein multiethnisches, multireligiöses demokratisches System aufgebaut. Abdullah Öcalan wurde damit zu einem Symbol der Hoffnung auf Frieden und Demokratie in dieser krisengeschüttelten Region. Seit ungefähr zwei Jahren lässt man weder die Anwälte noch die Familie mit Abdullah Öcalan kontaktieren. ...

Freiheit für Abdullah Öcalan! Weg mit dem PKK-Verbot! Frieden in Kurdistan!

Keine deutsche Truppen im Ausland! Deutschland raus aus der Nato!

Keine Interventionseinheiten der EU und der Bundeswehr! Auflösung aller ausländischen Militärbasen in Deutschland! Abschaffung aller Nuklearwaffen!

Wenn Menschen aus den Kriegsregionen in die EU fliehen, werden die Grenzzäune hochgefahren, in „Ankerzentren“ konzentriert, rigoros „zurückgeschoben“. Seenotrettung im Mittelmeer wird kriminalisiert. Tausende ertrinken im Mittelmeer. Flüchtlinge sollen abgeschreckt und Widerstand mit neuen, faschistoiden Polizeigesetzen der Länder unterdrückt werden.

Wir können diese Menschenverachtung, die Kriege und die Behandlung der Flüchtlinge nicht länger ertragen. ...

Es reicht – Edi Bese !

■ Demo, 12.30 Uhr, ab Rathenauplatz
Edi-Bese – Jetzt Reicht's! – Plattform Frankfurt, Bündnis 1.Sept.



**Gegen Ausgrenzung
Für Frieden
und Solidarität**

Am diesjährigen Antikriegstag, Samstag dem 1. September wird ein großes Konzert als politische Kundgebung auf dem Frankfurter Opernplatz stattfinden.

„Für Frieden und Solidarität“ lautet die Überschrift, unter der sich ca. 90 Organisationen zusammengefunden haben, darunter Umwelt- und Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften, Parteien, Stiftungen und städtische Institutionen: die Palette ist breit.

Anlass für das Bündnis sind auch die aktuellen politischen Diskussionen, in denen oft ein zunehmend menschenfeindlicher Ton dominiert. „Wir wollen ein Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung, für Frieden und Menschenrechte, Vielfalt und Solidarität setzen“, sagt Philipp Jacks, der die Veranstaltung federführend organisiert. „Wir wollen eine Politik des Friedens, der Abrüstung und der Solidarität. Menschenrechte dürfen nicht verhandelbar sein. Frankfurt und Deutschland waren schon immer multikulturell, und gerade diese Vielfalt ist unsere Stärke.“

Die Schirmherrschaft übernommen haben die Vizepräsidentinnen der Deutschen Bundestages Claudia Roth und Petra Pau, sowie Oberbürgermeister Peter Feldmann und die Frankfurter Bildungs- und Integrationsdezernentin Sylvia Weber.

Musikalische Beiträge sind geplant von Shantel & Bucovina Club Orkestar (Balkan-Pop), Sookee (Hip-Hop), Gastone (Folklore/Pop), Revolte Tanzbein (Ska), FEE. (Singer-Songwriter), Azzis mit Herz (Hip-Hop), Baby Shoo (Hip-Hop), Ethnologia (World) und dem GKB Frauen Rock Chor. Der Eintritt ist frei,

■ 12 - 22 Uhr, Opernplatz

www.rock-gegen-rechts.info
DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main

„Aufstehen gegen Rassismus“ Aktivenkonferenz vom 31.8. bis 2.9.

Fast ein Jahr nach dem Einzug der AfD in den Bundestag möchten wir diskutieren: Wo steht die AfD nach einem Jahr im Bundestag? Wie einflussreich ist ihr faschistischer Flügel? Welche Rolle spielen antimuslimischer Rassismus und ihr Angriff auf die demokratisch gewerkschaftliche Hegemonie? Welche Strategien im Kampf gegen Rassismus und Rechts haben sich bewährt und was hat nicht funktioniert? Mit welchen Inhalten, Aktionsformen, Forderungen und Formaten können wir uns der AfD in Zukunft entgegen stellen?

Um diese Fragen und mehr geht es auf der dritten Aktionskonferenz von Aufstehen gegen Rassismus am 1. und 2. September 2018 in Frankfurt am Main. Eingeladen sind alle Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen, die sich der AfD und ihrem Rassismus entgegen stellen möchten.

Programm

Freitag, 31. August, 19 Uhr

Gegen Rassismus und Intoleranz – auf den Straßen und in den Parlamenten
Abendveranstaltung DGB Hessen-Thüringen und Bündnis „Keine AfD in den hessischen Landtag“

Samstag, 1. September, 11 - 17 Uhr

11 bis 13 Uhr

„Die AfD als parlamentarischer Arm einer rechten Sammlungsbewegung“

Veranstaltung im Plenum mit Andreas Kemper (Publizist und Soziologe)

13.30 bis 15 Uhr

Workshops zur politischen Auseinandersetzung mit der AfD:

- „Völkischer Nationalismus“ mit Helmut Kellersohn (DISS – Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung)

- „Feindbild Islam – Türöffner für die Neue Rechte“ mit NN (Claim – Allianz gegen Muslim- und Islamfeindlichkeit), Said Barkan (ZMD – Zentralrat der Muslime in Deutschland, Hessen) und Christine Buchholz (MdB DIE LINKE)

- „Welche Bedeutung hat Antisemitismus für die AfD?“ mit Tom Uhlig und Saba-Nur Cheema (Bildungsstätte Anne Frank)

- „Antifeminismus und reaktionäres Gesellschaftskonzept“ mit Amelie Koland und Rosemarie Nünning (Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung)

- „Gewerkschaftsfeindlichkeit und die soziale Frage“ mit Ulrike Eifler (DGB Südosthessen, Regionsgeschäftsführerin)

- „Die Auseinandersetzung zwischen Neoliberalen und National-sozialen in der AfD?“ mit Dirk Schwarzer (Attac)

15.30 bis 17 Uhr

- „Autoritäres Staatsverständnis und Demokratiefeindlichkeit“ mit Andreas Kemper (Publizist und Soziologe)

- „Zur Bedeutung von Aufrüstung, Krieg und Militarismus bei der AfD“ mit Claudia Haydt (IMI – Informationsstelle Militarisierung)

- „Formen rechter Vernetzung auf der Straße“ mit Julian Bruns (Co-Autor von „Die Identitären – Handbuch zur Jugendbewegung der Neuen Rechten in Europa“)

- „Die AfD und die extreme Rechte in Europa“ mit Hajo Funke (Professor für Politische Wissenschaft), angefragt

- „Grüne Braune? Die AfD und die Umweltfrage“ mit Prof. Dr. Kai Niebert (DNR – Deutscher Naturschutzring)

- „Zum Manifest der AfD“ mit Detlef Bauer (AgR Berlin-Schöneberg – Recherche-AG „Manifest der AfD“)

Bis 22 Uhr Rock gegen Rechts (auf dem Opernplatz)

Sonntag 2. September, 10 - 14 Uhr

10 bis 11.30 Uhr

Workshops zur Weiterentwicklung unseres Widerstands gegen die AfD:

- „Der AfD überall entgegentreten: Wie gründe ich eine lokale Aktionsgruppe?“ mit AgR-Aktiven aus Augsburg und Chemnitz

- „Haltung zeigen gegen rechte Parolen – Stammtischkämpfer*in werden“

- „Die Landtagswahlen 2018-2019: Was tun gegen die AfD?“

- „Lokal und regional von der AfD Angegriffene vernetzen“

- „Entwicklung von zielgruppenspezifischen Materialien“

- „Weiterentwicklung der Stammtischkämpfer*innen-Kampagne“

12 bis 14 Uhr „Aufstehen gegen Rassismus: Der Kampf gegen den Aufstieg der Rechten in Europa“

Abschlussveranstaltung im Plenum mit internationalen Podiumsbeiträgen

- Sandoz Szoke (Menschenrechts-Aktivist, Roma Parlament Ungarn)

- Ulrike Schmidt und Weyman Bennet (Stand up to Racism, Großbritannien)

- Hamado Dipama (Bayerischer Flüchtlingsrat)

- David Albrich (Plattform für eine menschliche Asylpolitik, Österreich)

Eintritt frei

Infos, bundesweite Anreise & Schlafplätze: www.aufstehen-gegen-rassismus.de/aktivenkonferenz

31. August bis 2. September

DGB-Haus,

Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

TERMINE

30. August bis 20. Januar

Ausstellung: Damenwahl! 100 Jahre Frauenwahlrecht

Di-Fr 10-18 Uhr, Mi 10-21 Uhr, Sa + So 11-19 Uhr. 10 € / erm. 5 €

Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Begleitprogramm: www.historisches-museum-frankfurt.de/sites/default/files/uploads/hmf_programm_damenwahl_180726_ansicht_kl.pdf

31. August bis 2. September

„Aufstehen gegen Rassismus“-Aktivenkonferenz

DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

1. September Samstag

Editathon: Damenwahl! 100 Jahre Frauenwahlrecht

Gemeinsam werden Artikel editiert, die das Thema Frauenwahlrecht und erste Frauenbewegung in der Wikipedia sichtbar machen. In Kooperation mit Wikimedia Deutschland e.V.

Anmeldung beim Besucherservice HMF 11 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

„Stadt wandeln“ durch Rödelheim

Ob Urban Gardening, Repair-Cafés oder Tauschbörsen – wer stadtwandelt, biegt von den gewohnten Wegen ab und entdeckt lebendige Orte des Übergangs. ca. 2,5 km, ca. 2 Stunden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt! Anmeldung unter anmeldung@stadtwandeln.de

„Stadt wandeln“ in Frankfurt wird veranstaltet von der Transition Town Initiative Frankfurt am Main „Stadt im Wandel“ und Frankfurt Green City.

11 Uhr, Treff: Rödelheim Bahnhof, Baruch-Baschwitz-Platz

Rock gegen Rechts 2018

12 - 22 Uhr, Opernplatz

Demo: Die deutsche Regierung führt Kriege! Kriege erzeugen Flüchtlinge! Es reicht – Edi Bese!

12.30 Uhr, Treff: Rathenauplatz

2. September Sonntag

Führungen durch die Ausstellungen im Hochbunker

„Ostend - Blick in ein jüdisches Viertel“, „Vom DP-Lager Föhrenwald nach Frankfurt in die Waldschmidtstraße“ und „Jüdische Musikerinnen und Musiker in Frankfurt 1933-1945“

Initiative 9. November

synagoge-friedberger-anlage.de

11.30 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Frankfurter Info 17 / 2018, 25. August 2018

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 3. September 2018

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

4. September Dienstag

Konferenz: Wege aus der Wohnraum-Krise

<https://veranstaltungen.dgb.de/kwk>

9.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Das Kind auf der Liste“

Annette Leo erzählt die bewegende Geschichte von Willy Blum und seiner Familie. Es geht zugleich auch um die Geschichte des Verschweigens einer Opfergruppe in der Nachkriegszeit: die der Sinti und Roma.

19 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

„Wir tragen alle in uns eine narbige Seele, die niemals verschwinden wird ...“

1.700 junge Mädchen und Frauen, ungarische Jüdinnen, waren 1944 in der KZ Außenstelle Walldorf inhaftiert, um für den Frankfurter Flughafen erste betonierte Rollbahnen zu bauen

Mit Ulrike Holler und Cornelia Rühlig
Frauendiskussionsabend (ladies only)

Veranstalterin: Frauen AG

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Eines Tages hörte sie auf, Märchen zu erzählen

Anja Hantelmann geht in ihrer Live Performance der Entwicklung des Frauenbildes ausgehend vom Mittelalter über die industrielle Revolution bis heute nach.

In Kooperation mit dem GEDOK-Projekt für (=frauen =wahl =recht) und dem Jüdischen Museum Frankfurt.

Anmeldung: info@juedischesmuseum.de.

Eintritt: 5 € / erm. 2,50 €

19.30 Uhr, Museum Judengasse

5. September Mittwoch

Local Heroes – Frankfurt im Dokumentarfilm

„Nichts ist besser als gar nichts“

D 2010, 89 min.. Leben ohne EC-Karte in Frankfurt - ein Selbstversuch

„Wie ich ein freier Reisebegleiter wurde“

Kurzfilm, D 2007, 15 min., von Jan Peters

20 Uhr, Denkbar, Spohrstraße 46 a

Film: Montags in Dresden

Von Sabine Michel, Deutschland 2018

Anschließend Gespräch mit Regisseurin

Sabine Michel

Sie heißen René, Sabine, Daniel - drei von

tausenden, die jeden Montag als „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ durch Dresden ziehen. sie rufen „wir sind das Volk!“. sie fordern „Merkel muss weg!“.

Die Regisseurin Sabine Michel hat sie über ein Jahr lang begleitet - auf ihren Demonstrationen und in ihrem Alltag.

20 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlererfluchtstr. 6

6. September Donnerstag

Solidarity City in Rhein-Main

Praktische Ansätze im Kampf gegen Abschiebung und soziale Ausgrenzung.

Es informieren und diskutieren: Solidarity City-Aktivist_innen aus Frankfurt, Darmstadt und Hanau.

19 Uhr, medico, Lindleystr. 15

Hebels aktuelle Stunde

Ein Rückblick auf die Politik der jüngsten Zeit. Club Voltaire und „Frankfurter Rundschau“.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

7. bis 9. September

Gegen das rechte Elend

Kongress zu pädagogischen und politischen Perspektiven in Zeiten des Rechtsrucks. Wir, ein Bündnis aus unterschiedlichen hessischen Jugendverbänden (SJD -Die Falken, Jugendwerk der Awo, Naturfreundejugend, DIDF-Jugend, DGB-Jugend, BDP) diskutieren, wie der derzeitige gesellschaftliche Rechtsruck einzuordnen ist und was wir dem Elend gemeinsam entgegensetzen können.

Wir sind ein Bündnis aus in einer Mischung aus (wissenschaftlichen) Vorträgen und Workshops aus den eigenen Reihen wollen wir uns der Frage nähern, wie der Rechtsruck gesellschafts- und politiktheoretisch einzuordnen ist. Was wollen die Akteure konkret? Wie arbeiten Sie? Welche Milieus fühlen sich von ihnen angesprochen? Welche Formen der Meinungsmache und Propaganda nutzt sie zur Stimmungsmache?

Auf der Basis dieser Analysen wollen wir gemeinsam Handlungsstrategien auf unterschiedlichen Ebenen formulieren. Wie kann mit Rechtspopulismus in der Gruppenstunde umgegangen werden? Wie wollen wir uns bei Gegenprotesten verhalten? Darüber hinaus wollen wir informelle Räume zum Austausch, zur Planung und zur Vernetzung schaffen um eine geschlossene Strategie gegen den allgemeinen Rechtsruck dieser Gesellschaft

zu schmieden.

7. September, 19 Uhr: **Podiumsdiskussion Rechtsruck, was heißt das?** (Helmut Kellershohn, Hanna Eitel und Stephan Grigat)

Wir werden am 8.9. den Kongress mit einem einleitenden Vortrag von Tino Heim „Der politische Rechts(d)ruck, die prozesierten Widersprüche des Neoliberalismus und die Strukturkrisen kapitalistischer Vergesellschaftung“ beginnen. Danach wollen wir in Workshops Handlungsperspektiven für die pädagogische und politische Praxis eröffnen. Am 9.9. werden diese Perspektiven anhand konkreter Methoden und Instrumente präzisiert.

anmeldung@kongress-gegen-das-rechte-elend.de

Festsaal, Campus Bockenheim, Mertonstraße 26

7. September Freitag

Frauenwahlrecht, Revolution 1918/19 und Demokratie: Frankfurter Protagonistinnen

Henriette Fürth, Bertha Pappenheim, Meta Quarck-Hammerschlag, Ottilie Roederstein und Elisabeth Winterhalter stehen im Mittelpunkt des Vortragsabends. Ihre Lebensleistung bietet Einsichten zum besseren Verständnis der frühen Frauenbewegung und der Frankfurter Stadtgeschichte. Anmeldung: www.evangelische-akademie.de
18.30 Uhr, Evangelische Akademie Frankfurt, Römerberg 9

9. September Sonntag

48. Jahrestag des Triumphes der Unidad Popular in Chile

45. Jahrestag des Militärputsches gegen Salvador Allende und das chilenische Volk. Am 11. September 1973 beendete ein blutiger Putsch den demokratischen Weg zum Sozialismus in Chile. Die USA, die internationalen Konzerne und die Ultra-Rechte im Lande konnten nicht akzeptieren, dass ein lateinamerikanisches Land ein System zum Wohl des Volkes, Modell für ganz Lateinamerika, etabliert. 17 Jahre lang herrschte dann eine grausame Diktatur unter ziviler und militärischer Führung. 25 Jahre Postdiktatur haben den Neoliberalismus im Lande weiter erstarken lassen, mit einer der größten Einkommensunterschiede der Welt, wo die Gesundheit, die Bildung, die Straßen, das Wasser, der ganze Reichtum des Landes, zum größten Teil privatisiert worden sind.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5